

Aeneas in Süditalien

A) Zur Erinnerung: Inhalt und Aufbau der Aeneis

I	
Vor der Westküste Siziliens ↓ Karthago	Auf Befehl Iunos entfachter Seesturm, Schiffbruch , Klage der Venus & Trostrede Iupiters , Landung in Karthago und Empfang durch Dido
II	
(Troja)	Aeneas' Erzählung vom Untergang Trojas und seiner Flucht
III	
(diverse Schauplätze)	Aeneas' Erzählung seiner Irrfahrten: Troja → Thrakien → Delos → Kreta → Strofaden → Leukas (Actium) → Buthrotum (Andromache, Helenus) → Ätna → Drepanum (†Anchises)
IV	
Karthago	Didotragödie (♥ → Aeneas' „Korb“ (<i>fata</i>) → Streit → Didos Fluch und Freitod)
V	
Sizilien	Totenspiele für Anchises, Brand der Flotte, Gründung von Segesta, †Palinurus
VI	
Gegend um Cumae	Aeneas bei Sibylle, †Misenus, Katabasis: Durchqueren der Unterwelt + Heldenschau mit Anchises
VII	
Latium	†Caieta, Ankunft und Empfang in Latium, erneute Eingriffe durch Iuno, Italikerkatalog
VIII	
Pallantheum (Rom)	Aeneas → Pallantheum, Empfang durch Euander, Latiums Urgeschichte, Herculeskult, Stadtführung mit Euander , Venus/Vulcanus: Waffen für Aeneas, Suche nach Bundesgenossen, Schildbeschreibung
IX (zeitgleich zu VIII)	
Latium	Turnus' Vorrücken zum Lager der Trojaner, Nisus und Euryalus (†), Angriff der Italer
X	
Latium	Götterversammlung und Rückkehr des Aeneas, Kämpfe Trojaner ↔ Italer, †Pallas, †Mezentius
XI	
Latium	Waffenstillstand: Bestattung der Toten, Kriegsrat der Latiner (keine Hilfe von Diomedes), Kämpfe (†Camilla)
XII	
Latium	Zweikampf Aeneas ↔ Turnus I (gescheitert), Aufschub (Aeneas' Wunderheilung), Iunos Bedingungen , Zweikampf Aeneas ↔ Turnus II: Sieg des Aeneas, †Turnus



- B) Zu topographischen Interpretationen der Aeneis (v. a. Buch 6)
 Frühe Bemühungen um die Lokalisierung der Schauplätze der Aeneis
 → zunächst auch Identifikation der kampanischen Oberwelt mit der in Verg. Aen. 6 beschriebenen Unterwelt (z. B. De Iorio)
 → Versuche, die „Marschroute“ des Aeneas zu rekonstruieren (z. B. Norden)

↯ Die Unterwelt ist eine geistige Landschaft
 ↯ Diskontinuität der vergilischen Erzählung

<p>[...] Teucros vocat alta in templa sacerdos Excisum Euboicae latus ingens rupis in anthrum, Quo lati ducunt aditus centum, ostia centum Unde ruunt totidem voces, responsa Sibyllae. Ventum erat ad limen, com virgo „poscere fata tempus“ ait; „deus ecce deus“ [...] (Aen. 6, 42-45f.)</p>	<p>Die Priesterin ruft die Teukrer in den hohen Tempel. Ausgehöhlt ist eine Seite des euböischen Felsens zu einer riesigen Grotte, in die hundert breite Zugänge führen, hundert Türen, aus denen ebenso viele Stimmen schallen, Orakel der Sibylle. Man war an die Schwelle gekommen, als die Jungfrau rief: „Zeit ist’s, Schicksalssprüche zu erbitten; der Gott, sieh da, der Gott!“</p>
--	--

Ortswechsel: Apollotempel → Schwelle der Orakelgrotte
 ⇒ Aeneas ist kein Spaziergänger, sondern Vollstrecker **bedeutender Handlungen an bedeutenden Orten**

↯ N. Horsfall: 3 Gründe für unkorrektes topographisches Schreiben bei den Römern
 Landschaftstypus > individuelle Charakteristiken einer Landschaft
 Regeln für *descriptio locorum*
 „plain literary imitation“

- C) Augustus’ politisches Programm in Verg. Aen. 6: Die „Heldenschau“
 (Verg. Aen. 6, 752-892)

- Politische Message von Vergils Aeneis:
 - augusteische Panegyrik
 - two-voices-theory:
 - a. Verherrlichung der Augusteischen Ideologie (public voice)
 - b. subtile Augustuskritik (private voice)
- Für erstere Interpretation eignet sich die „Heldenschau“ hervorragend:

Anchises zeigt Aeneas, wer einst aus dem Italervolk hervorgehen wird (als Seelen nach Lehre des Pythagoras)

Ziel:

- Herrschaftslegitimation des Augustus durch
 - Zurückführung seiner Abstammung auf Aeneas und dessen Nachkommen
 - Bezug auf göttliche Fügung
- Augustus als Restaurator der *aurea aetas*
 - Beendigung von Bürgerkrieg und außenpolitischen Konflikten (dreimalige Schließung der Tore des Ianustempels unter Augustus)
 - Reformen (u. A. gesellschaftlich, religiös)

Chronologische Reihenfolge	Reihenfolge, in der Anchises die Nachfahren aufzählt
1. Die albanischen Könige	1. Die albanischen Könige
2. Die römischen Könige	2. Die römischen Könige I
3. Römer der Republik	3. Caesar
4. Caesar	4. Augustus
5. Augustus	5. Die römischen Könige II
	6. Römer der Republik

<p>hic vir, hic est, tibi quem <i>promitti</i> saepius audis, Augustus Caesar, <i>divi genus, aurea condet</i> <i>saecula</i> qui rursus Latio regnata per arva Saturno quondam, super et Garamantas et Indos <i>proferet imperium</i>; iacet extra sidera tellus, extra anni solisque vias, ubi caelifer Atlas axem umero torquet stellis ardentibus aptum. huius in adventum iam nunc et Caspia regna responsis horrent divum et Maeotia tellus, et septemgemi turbant trepida ostia <i>Nili</i>. nec vero <i>Alcides</i> tantum telluris obivit, fixerit acripedem cervam licet, aut Erymanthi pacarit nemora et Lernam tremefecerit arcu; nec qui pampineis victor iuga flectit habenis <i>Liber</i>, agens celso Nysae de vertice tigris.</p> <p>(Aen. 6.791-805).</p>	<p>Hier ist der Mann, hier der, der – du hörst's oft – dir prophezeit wird, Caesar Augustus, Sohn eines Gottes, der goldene Zeiten wieder für Latiums Land begründen wird, wo einst Saturnus herrschte, und ausdehnen wird das Imperium über die Inder und Garamanten hinaus – dies Land liegt außerhalb unsrer Sterne, der Bahn von Sonne und Jahr, wo Atlas auf seinen Schultern den Himmel dreht, der erstrahlt von funkelnden Sternen. Seine Ankunft fürchten schon jetzt die kaspischen Reiche, schaudernd vor Götterorakeln, dazu die mäotische Erde; bebend bangt das Delta des siebenarmigen Niles. Selbst der Alcide durchzog nicht so weites Land, wenn er auch die bronzehufige Hirschkuh traf, wenn er auch Erymanthus' Wälder befriedete und mit dem Bogen Lerna erschreckte, Liber nicht, der sein Gespann mit Zügeln aus Weinranken lenkt, wenn siegreich vom Gipfel des Nysa er seine Tiger herabführt.</p>
---	---

D) Ausblick: Aeneas bei Anchises in Ovids „kleiner Aeneis“ (Ov. Met. 13,623-14,608)

<p>Paruit Aeneas et formidabilis Orci vidit opes atavosque suos umbramque senilem magnanimi Anchisae; didicit quoque iura locorum, quaeque novis essent adeunda pericula bellis. inde ferens lassos adverso tramite passus cum duce Cumaea mollit sermone laborem (Ov. Met. 14, 116-121)</p>	<p>Aeneas gehorchte und sah die Reichtümer des fruchtbaren Orcus, seine Vorfahren und den greisen Schatten des hochgemuten Anchises; er lernte auch die Gesetze kennen, die dort gelten, und die Gefahren, die ihm in einem neuen Krieg bevorstanden. Während er von dort mit müden Schritten den steilen Pfad hinaufsteigt, versüßt er sich die Mühe, indem er sich mit seiner cumaeischen Führerin unterhält.</p>
---	---

Literatur:

- P. Ovidius Naso. Metamorphosen, übersetzt und herausgegeben von Michael von Albrecht, Stuttgart 1994.
Publius Vergilius Maro. Aeneis. Lateinisch-deutsch. Mit einem Essay von Markus Schauer. Herausgegeben und übersetzt von Niklas Holzberg, Berlin/Boston 2015.
P. Vergilius Maro. Aeneis. Lateinisch/deutsch. Übersetzt und herausgegeben von Edith und Gerhard Binder, Stuttgart 2008.
Binder, G., Aitiologische Erzählung und augusteisches Programm in Vergils "Aeneis", in: ders., Saeculum Augustum II. Wege der Forschung 512, Darmstadt 1988, 255-287.
Grebe, S., Augustus' Divine Authority and Vergil's "Aeneid", Vergilius 50 (2004), 35-62.
Horsfall, N., Virgil, Aeneid 6. A Commentary (2), Berlin/Boston 2013.
Stärk, E., Kampanien als geistige Landschaft, München 1995.
Suerbaum, W., Der Aeneas Vergils. Mann zwischen Vergangenheit und Zukunft, Gymnasium 100 (1993), 419-447.